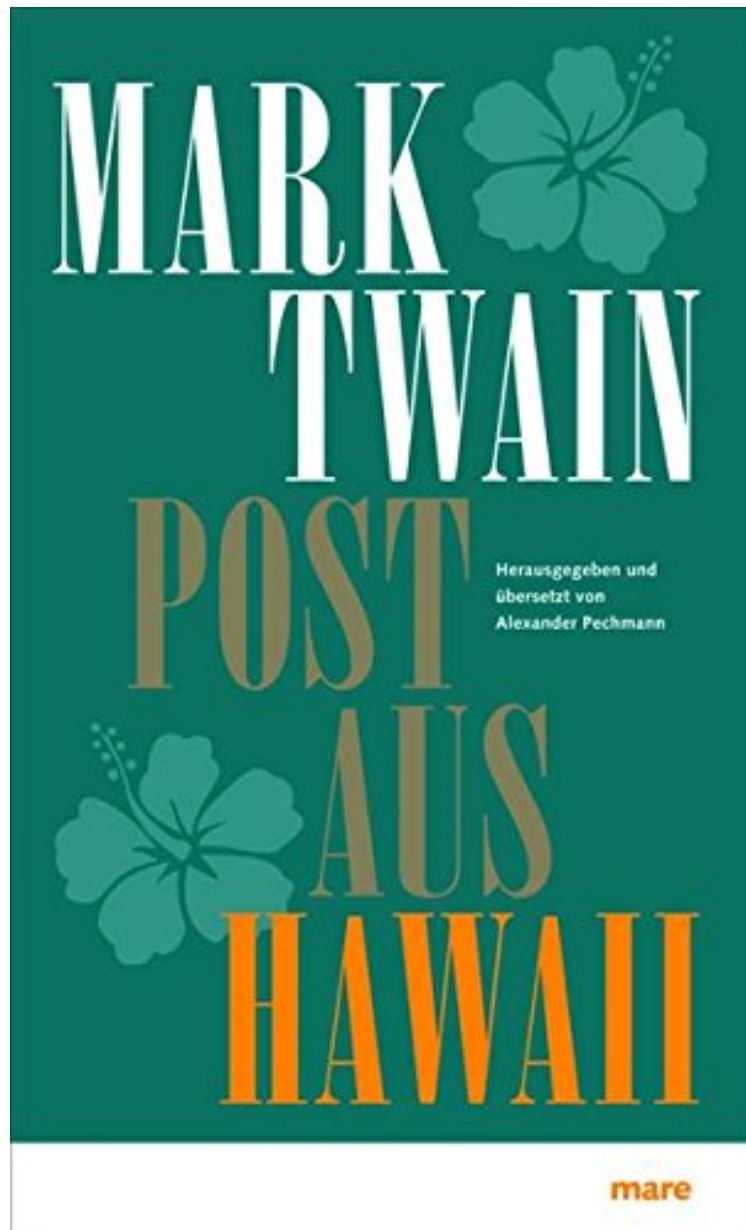


(Download pdf ebook) Post aus Hawaii

Post aus Hawaii

Von Mark Twain

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #257691 in BcherVerffentlicht am: 2010-03-09Abmessungen: 8.27 x 1.38b x 5.43l, Einband: Gebundene Ausgabe368 Seiten | File size: 34.Mb

Von Mark Twain : Post aus Hawaii before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Post aus Hawaii:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Enttäuschend. Von A. Ritzmann Ich habe mir das Buch aufgrund einer Leseprobe gekauft, die ich berauscht geistreich und lustig fand. Während der Lektüre musste ich allerdings feststellen, dass genau dieser Ausschnitt die beste Stelle des ganzen Buches war. Schade! Fehlkauf. Ich kann es nicht weiterempfehlen. 19 von 21 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Reisebriefe aus Hawaii von Mark Twain Von Thorsten Wiedau Reiseberichte haben mich schon immer fasziniert und bei POST AUS HAWAII haben wir sogar mehrere Punkte die wirklich besonders sind, geschrieben wurde es von Mark Twain, es handelt von seiner Zeit auf Hawaii und es ist ein zeithistorisches Dokument von besonderer Güte. POST AUS HAWAII nimmt uns mit auf eine Inselgruppe die noch von einem König regiert wird, die gute Handelsbeziehungen zu den USA unterhält und die noch Brüche und Sitten aufzeigt, welche heute schon lange nicht mehr wahrnehmbar sind. Mit POST AUS HAWAII präsentiert sich uns die Inselgruppe um Hawaii herum so berückend schön, so unwirklich und so exotisch das man Mark Twain nur vielfach Danken kann, das er die Reise dorthin unternahm und seinem schändlichen und langweiligen San Francisco zeitweilig den Rücken zukehrte. Man hängt an den Lippen von Mark Twain, an seinen spitzen Formulierungen, dem blühenden Leben das er beschreibt und der leichten Ironie, wenn man die Details betrachtet mit denen er uns beschüttet. Was ist mit den vielen Katzen der Insel, den Schönheiten und schmucken Häusern aber auch der Fauna vertreten durch Skorpione und Tausendfüßler die zu beschreiben er nicht vergessen sollte. Wir bekommen ein umfassendes Bild der Inselgruppe Hawaii zu lesen das uns schmeichelt, es fasziniert uns und es berauscht. POST AUS HAWAII von Mark Twain informiert auf der einen Ebene ganz sachlich und auf der nächsten, ganz der Journalist, zeigt es Details und Begebenheiten, die wir so wohl noch nie bei Hawaii wissen konnten, geschweige denn je davon gehört haben. Als Reisebericht ist das Buch POST AUS HAWAII von Mark Twain ALLER ERSTE Güte, der Herausgeber Alexander Pechmann hat uns mit diesem Buch eine neue Welt erschlossen, in der es Spaß macht sich von Seite zu Seite zu hangeln, quasi Mark Twain über die Schulter zu schauen und mit ihm eine Insel zu erkunden, welche noch heute eine große Faszination ausstrahlt und für Sinnlichkeit, große Urlaubsgefühle und den Flair einer ganzen Region steht. Hawaii ist nicht ohne Grund ein Juwel und zusammen mit Mark Twains Berichten erschließt sich in dieser erstmals vollständigen Übersetzung zum 100. Todestag des Autors eine Insel in all ihren wunderbaren Facetten. Kultur, Gebräuche, europäische und amerikanische Einflüsse, das Parlament, Sitten und Lebensstile, das Essen, die Fauna und Flora, Umgangsformen und heidnische Tempel, der Walfang rund um die Inselkette, König Kamehameha V. und das Paradies auf Erden. Mit Mark Twain erhaschen wir in POST AUS HAWAII einen Blick auf das was wir bereits verloren haben und was es doch noch zu entdecken gilt. Sehr empfehlenswert! 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. In diesen Reisebeschreibungen blitzt fast auf jeder Seite jene literarische Kraft auf, die Mark Twain in späteren Bchern hatte Von Winfried Stanzick Dieses Frühwerk des großen Meisters der amerikanischen Literatur und Vorbild so mancher Autoren, der nach ihm kam, ist selbst manch eingefleischtem Fan der Bücher von Mark Twain, und hier sind nicht nur die früher jedenfalls jedem Jugendlichen in die Kindheit scheinenden Geschichten von Tom Sawyer und Huckleberry Finn gemeint, bislang unbekannt war. Die hier von Alexander Pechmann herausgegebenen und mit einem instruktiven Vorwort versehenen Texte sind Berichte, die Mark Twain als Reporter für eine Zeitung im Jahr 1866 von Hawaii aus in die Vereinigten Staaten geschickt hat. Nun, zu seinem 100. Todestag, hat sie der Mare Verlag in sein Programm aufgenommen, und wie die Tatsache zeigt, dass es schon in der zweiten Auflage verkauft wird, haben wohl viele Fans von Tom Sawyer und Co. dieses Frühwerk gekauft. Sie werden nicht enttäuscht werden, denn in diesen Texten und Reisebeschreibungen blitzt fast auf jeder Seite jene literarische Kraft auf, die Mark Twain in seinen späteren Bchern auszeichnete und für die er schon zu Lebzeiten weltberühmt wurde.

Pressestimmen Moskitos? Schlangen? Sein Humor war giftiger. Ein köstliches, doppelbdtiges Lesevergnügen. Zum Schreien komische Reiseberichte, die auch heute nichts von ihrem Sprachwitz verloren haben! (Spiegel Online) Der Hamburger Mare-Verlag zum Beispiel hat anlässlich des Todestages Twains nahezu vergessene Post aus Hawaii, Reisebriefe an die kalifornische Tageszeitung Daily Union, zum ersten Mal auf Deutsch herausgebracht. Wer sie am Strand von Waikiki liest, über den viele Hawaii-Touristen von heute nicht hinauskommen, dem eröffnen sie die Ebenen hinter dem Sonnenschein-Surf-Obama-Hulakitsch-Staat, und der bekommt zugleich einen guten Eindruck jenes Mannes, der auf alten Fotos immer ein bisschen wie ein schlecht gelaunter Albert Einstein wirkt. Was daran liegen konnte, dass Twain kein Freund des damals neumodischen Fotografierens gewesen ist, wie er in Post aus Hawaii unmissverständlich murrte. Umso mehr erfreut das Anarchische, das Lakonische und Schelmische, das - typisch Twain - spöttisch Entlarvende und dabei nicht Gehässige in dieser frühen Post aus Hawaii. Ganz sicher markieren Twains unterhaltsame Briefe aus Hawaii einen Wendepunkt in seinem Leben. (Hamburger Abendblatt) Kurzbeschreibung Reiseberichte von einem kleinen Felsen im unendlichen Ozean: Im Jahr 1866, lange vor dem Erscheinen seiner berühmten Romane und Reiseberichte, verbrachte Mark Twain mehrere Monate als Korrespondent auf den Inseln von Hawaii, seinerzeit noch ein unabhängiges Königreich. Die Artikel, die er dort schrieb, begründeten seinen Ruf als Autor und rasender Reporter, als ebenso genauer wie respektloser und origineller Beobachter seiner Zeit. Mit unermüdlichem Interesse und unvergleichlichem Humor schreibt Mark Twain über die Sitten

und Unsitten der Eingeborenen, die königliche Familie und ihre mehr oder weniger ruhmreiche Geschichte, Walfänger und bereifrigere Missionare, über die Katzenkompanien von Honolulu, die haarstrubende Odyssee einiger Schiffbrüchiger und den absurden Zeitvertreib der ersten Touristen. Nebenbei verteidigt er die Mörder von Kapitän James Cook, prüft die Schönheit hawaiischer Frauen und ihrer bunten Wickelkleider, die passen wie ein Zirkuszelt auf einen Zeltpfosten, und erfindet neuartige Mittel gegen Seekrankheit. Erstmals nun sind seine hinreichenden Reiseberichte vollständig in deutscher Sprache erschienen, ergänzt durch ausführliche Anmerkungen, ein Vor- und ein Nachwort sowie einen Brief und eine Tagebuchnotiz Mark Twains, die der Herausgeber während seiner Recherchen entdeckte. über den Autor und weitere Mitwirkende Mark Twain, 1835 als Samuel Langhorne Clemens in Florida geboren, ist bis heute einer der beliebtesten und erfolgreichsten amerikanischen Schriftsteller. Seine ersten Reiseberichte machten ihn berühmt. Weltruhm schließlich erlangte er mit seinen Romanen Tom Sawyers Abenteuer und Die Abenteuer des Huckleberry Finn. Am 21. April 1910 starb Mark Twain in Connecticut.